

# Angst und Trauer in Form und Ausdruck

Karin Boidol und Karin Franitza-Oberschelp stellen Arbeiten im Rathaus aus

■ Von Freya Schlottmann

**Borgholzhausen** (WB). Verletzte Kindergesichter aus Aleppo, eingeschüchterte junge Frauen entführt von Terrormilizen: Mitgefühl fehlt Terroristen zweifellos. Katrin Boidol und Karin Franitza-Oberschelp zeigen deshalb in ihrer Ausstellung »(Mit-)menschliches« in der Rathausgalerie Kunst, die Menschlichkeit ausdrückt und in Bezug zu Gräueltaten steht.

In den Bildern von Katrin Boidol ist vor allem tiefe Emotionalität ein Leitmotiv. Ihre Portraits von jungen Frauen, die vor zwei Jahren in Nigeria entführt worden sind, weisen demonstrativ auf die Grausamkeiten hin, die Unschuldigen angetan wurden.

Sichtbar wird diese menschlich-seelische Misshandlung in den traurigen und verletzten Gesichtern, die die Künstlerin mit Moirlauge gemalt hat. Schicksale, die beim Betrachter zu gleichen Teilen Traurigkeit, Entsetzen und sicherlich auch Bewunderung für den unglaublichen Mut der Betroffenen auslösen.

Auch die Augen geflüchteter Kinder aus dem zerbombten Aleppo haben Katrin Boidol zu ihren Bildern inspiriert. Einerseits verweisen die Portraits dieser Kinder auf ihr Leben mitten in Zerstörung, Flucht und der Orientierung in der fremden Welt der Flüchtlingslager. Andererseits ist aber auch ein Funken Hoffnung zu erkennen.

»Sind die Kinder außer Gefahr, gelingt auch das Lachen und Spielen im Hier und Jetzt«, zitiert Christiane Gerner die Künstlerin in ihrer Eröffnungsrede. Die Bilder der Flüchtlingskinder sind Ex-

ponate aus der Ausstellung »Ein Koffer voller Hoffnung«, die bereits an diversen Orten im Kreis Gütersloh zu sehen waren. Mit ihren Werken möchte Katrin Boidol vor allem eines im Betrachter auslösen: Mitmenschlichkeit. »Ausstellungsbesucher sollen sich mit der dargestellten Person identifizieren können, ihre Gefühle nachempfinden und sich für ihre mutmaßliche innere Welt interessieren«.

In den Skulpturen von Karin Franitza-Oberschelp spielt Emotionalität und Menschlichkeit ebenfalls eine leitende Rolle. Inspiriert vom Ausdruckstanz zeigen ihre Tonskulpturen und Bronzefiguren Kampf und Verzweiflung, aber auch Freude und die pure Lust und befreiende Wirkung der kreativen Bewegung. So schwer die Verarbeitung des Tonmaterials auch ist, desto beeindruckender ist die Aussagekraft der Werke. Die kunstvoll ineinander gearbeiteten Skulpturen lassen den Betrachter schnell Bewegung und Gefühlswelt nachempfinden.

Obwohl die beiden Haller Künstlerinnen eine jeweils eigene, spezielle Form der künstlerischen Darstellung nutzen, ist die Absicht des Auslösens von Nachempfindung und Empathie beim Betrachter gleich. Zur Eröffnung der Ausstellung, die noch bis zum 24. November in der Rathausgalerie zu begutachten ist, hat Manfred Bogner-Schneider mit musikalischer Unterstützung die rund 80 Besucher im Vorfeld schon auf das sensible Thema der Emotionalität eingestimmt.



Katrin Boidol (links) und Karin Franitza-Oberschelp wollen Empathie Wecken mit ihrer Ausstellung. Fotos: Freya Schlottmann



80 Besucher sind zur Eröffnung der Vernissage gekommen. Zu Beginn hat Manfred Bogner-Schneider irische Lieder gespielt.